

Mitglieder der BDA sind 14 überfachliche Landesvereinigungen und 47 Bundesfachspitzenverbände der Arbeitgeber aus den Bereichen Industrie, Handel, Finanzwirtschaft, Verkehr, Handwerk, Dienstleistung und Landwirtschaft. Ihnen sind unmittelbar oder mittelbar über ihre Mitgliedsverbände rd. 1 Mio. Unternehmen mit ca. 30,5 Mio. Beschäftigten angeschlossen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)

## Digitalisierung und Innovation

Home > Themen > Digitalisierung und Innovation > Zukunft der Arbeit

### Zukunft der Arbeit

**Die Digitalisierung von Wirtschafts- und Arbeitswelt ist im vollen Gange. Im globalen Rennen um die digitale Wertschöpfung ist das Potential für Unternehmen und Beschäftigte in Deutschland enorm. Unternehmen wie Beschäftigte benötigen allerdings mehr Flexibilität, um sich Marktdynamiken anzupassen und die digitale Transformation erfolgreich zu gestalten.**



Foto: AdobeStock Rymden

#### Chancen für Unternehmen und Beschäftigte nutzen



#### PDFs zum Thema

BDA-Positionspapier: Potenziale des Öffentlichen Dienstes heben – digitaler, effizienter und kundenorientierter, Juli 2024

BDA-Broschüre: Mitarbeiterbindung "STAND BY ME", April 2024

Gemeinsame Eckpunkte von BDA, BDI, DIHK und ZDH zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Onlinezugangsgesetzes sowie weiterer Vorschriften (OZG-Änderungsgesetz – OZG-ÄndG), April 2023

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Onlinezugangsgesetzes sowie weiterer Vorschriften (OZG-Änderungsgesetz – OZG-ÄndG), Februar 2023

Verwaltungsdigitalisierungsgesetz: Gem Position von BDA, BDI, DIHK und ZDH, November 2022

Digitalisierung in öffentlicher Verwaltung und Sozialversicherungen – notwendige Schritte für einen modernen Wirtschaftsstandort Deutschland (Positionspapier), 2022

HR TECH - Die Digitalisierung im Personalmanagement - was möglich ist und was gar nicht geht, Oktober 2021

Mitglieder der BDA sind 14 überfachliche Landesvereinigungen und 47 Bundesfachspitzenverbände der Arbeitgeber aus den Bereichen Industrie, Handel, Finanzwirtschaft, Verkehr, Handwerk, Dienstleistung und Landwirtschaft. Ihnen sind unmittelbar oder mittelbar über ihre Mitgliedsverbände rd. 1 Mio. Unternehmen mit ca. 30,5 Mio. Beschäftigten angeschlossen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)



## Digitalisierung und Innovation

Als global eng vernetzter und hoch technologisierter Standort bietet die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft große Chancen. Mit den richtigen Weichenstellungen können Mittelständler wie Konzerne ihre weltweiten Spitzenpositionen in einer Vielzahl von Bereichen wie dem Maschinenbau, den industrienahen Dienstleistungen oder der Logistik nicht nur sichern, sondern noch weiter ausbauen. Start-ups können mit innovativen Geschäftsmodellen weltweit neue Märkte erschließen. Ebenso steckt im Handwerk wie im gesamten Dienstleistungssektor enormes digitales Wachstumspotenzial.

Höhere Produktivität und Wachstum schaffen neue Arbeitsplätze. Entgegen verbreiteter Mythen und vielzitierten Horrorprognosen von flächendeckender Automatisierung und massenhaften Jobverlusten müssen wir den Blick nach vorne nicht scheuen. Zwar werden einzelne Berufsbilder und Tätigkeiten wegfallen. Gleichzeitig werden aber zahlreiche neue entstehen und bestehende Berufsbilder fortentwickelt. Das wird nicht von heute auf morgen passieren. Vielmehr stellt die Digitalisierung einen transformativen Prozess dar. Jobanforderungen werden sich weiter wandeln. Bildung und Weiterbildung sind daher der zentrale Schlüssel für die Schaffung von Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt.

Für Beschäftigte hat das viele Vorteile: Durch den technologischen Fortschritt können immer mehr Menschen mobil arbeiten und ihre Arbeit für eine bessere Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Familie und Beruf flexibler einteilen. Intelligente Assistenzsysteme (wie Softwareanwendungen, Datenbrillen, Mensch-Maschine-Kollaboration) erleichtern das Arbeiten für ältere Beschäftigte und verbessern die Integration von Menschen mit Behinderung. Auch geringer qualifizierte Beschäftigte können durch die Unterstützung intelligenter Systeme bei komplexeren Aufgaben unterstützt werden.

### Flexibilität ermöglichen, globale Wettbewerbsfähigkeit sichern

Der digitale Wandel ist ein globales Phänomen und wartet nicht darauf, bis wir in Deutschland uns angepasst haben. Ziel muss es sein, Investitionen anzuziehen und Arbeitsplätze bei uns in Deutschland und Europa zu schaffen. Die Digitalisierungs-Diskussion muss sich vor allem damit befassen, wie wir den Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt aktiv und positiv gestalten können. Offenheit für neue Technologien, Geschäftsmodelle und Beschäftigungsformen ist dabei zentral.

Innovation braucht Freiraum. Wir alle erwarten von Unternehmen immer mehr Geschwindigkeit, individualisierte Produkte und Rund-um-die-Uhr-Service. Nur flexible Unternehmen werden deshalb langfristig erfolgreich sein. Und nur flexible Arbeitsplätze sind sichere Arbeitsplätze. Arbeitgeber und Beschäftigte sitzen hierbei in einem Boot. Nur wenn sich Unternehmen und ihre Mitarbeitenden den dynamischen Entwicklungen anpassen können, werden wir in unserem Land auch in Zukunft Wachstum und Beschäftigung und damit Wohlstand sichern. Die Politik muss dazu einen klugen Rahmen setzen. Konkret bedeutet das:

- Eine umfassende digitale Bildungsoffensive, die von der [Schulbildung](#) bis zur betrieblichen [Weiterbildung](#) individuelles und lebenslanges Lernen fördert.
- Die zügige Umsetzung der [Fachkräftestrategie](#), um den sich verschärfenden Fachkräftemangel schnell und wirkungsvoll zu bekämpfen.
- Ein modernes und flexibles [Arbeitsrecht](#), das den Bedürfnissen von Unternehmen und Beschäftigten im digitalen Zeitalter gerecht wird und [agiles Arbeiten](#) ermöglicht.

Neue digitale Weiterbildungstools in der betrieblichen Praxis - Trends, Chancen, Hürden

BDA (2020): Germany Reloaded – Wie Wirtschaft und Beschäftigte von der Digitalisierung profitieren können

[www.futurework.online](http://www.futurework.online)

YouTube: [#futurework20](#)

BDA-Digitalrat



### Zahlen und Fakten

**81 % der Unternehmen** in Deutschland fordern von der Politik die Schaffung eines digitalisierungsfreundlichen Rechtsrahmens.

*BMW Monitoring Report Wirtschaft 2017*

Mitglieder der BDA sind 14 überfachliche Landesvereinigungen und 47 Bundesfachspitzenverbände der Arbeitgeber aus den Bereichen Industrie, Handel, Finanzwirtschaft, Verkehr, Handwerk, Dienstleistung und Landwirtschaft. Ihnen sind unmittelbar oder mittelbar über ihre Mitgliedsverbände rd. 1 Mio. Unternehmen mit ca. 30,5 Mio. Beschäftigten angeschlossen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)



## Digitalisierung und Innovation

-  [Datenschutz neu denken](#), um den Einsatz innovativer Technologien zu ermöglichen und zu fördern.
- Rahmenbedingungen für kreative  [tarifvertragliche Lösungen](#) schaffen.